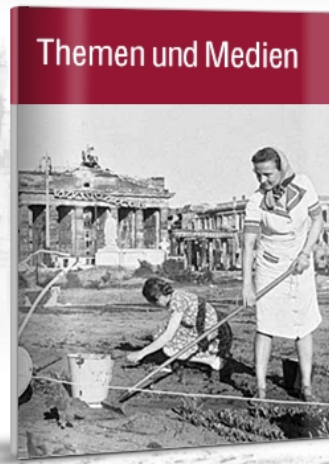


# Damals nach dem Krieg

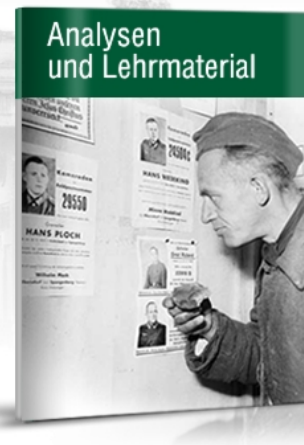
DVD beenden 

[Hauptmenü](#) | [Themen und Medien](#) | [Analysen und Lehrmaterial](#) | [Zeitstrahl](#) | [Chronik](#)



## Themen und Medien

Elf Texte des Historikers Wolfgang Benz beleuchten die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen der Nachkriegszeit. Ergänzt werden sie durch zahlreiche historische Fotografien und Filmaufnahmen sowie Video-Interviews mit Zeitzeugen. Am Schluss eines jeden Kapitels sind sämtliche Foto-, Film- und Videomaterialien in einer Mediathek zusammengefasst.



## Analysen und Lehrmaterial

Fünf geschichtsdidaktische Hintergrundtexte laden zu einer kritischen Analyse des medialen Umgangs mit Geschichte und der DVD-ROM ein. Exemplarisch werden Quellen und Formate kommentiert sowie das vorliegende Material und dessen Produktionskontext hinterfragt. Hier finden sich auch sämtliche Arbeitsblätter der DVD-ROM sowie Hinweise für die weitere Lektüre.



## Zeitstrahl

In dieser chronologischen Zusammenstellung illustrieren zahlreiche historische Fotos und Zeitungsartikel die Ereignisse vom Kriegsende bis zur Gründung der zwei deutschen Staaten. Ergänzt werden die Zeitdokumente durch Videointerviews mit damaligen Besatzern.



## Chronik

Diese Zeittafel liefert eine übersichtliche, detaillierte Chronik der Geschichte Deutschlands von 1945 bis 1949.

# Damals nach dem Krieg

DVD beenden

zurück zum Hauptmenü

## Inhaltsverzeichnis

Kriegsziele der Alliierten
Einleitung
Konferenz von Jalta
Kalter Krieg statt Friedensordnung
Mediathek
Errichtung der Besatzungsherrschaft
Einleitung
Berliner Deklaration
Alliiertes Kontrollrat
Besatzungszonen
Partei Gründungen
Mediathek
Infrastruktur und Wiederaufbau im zerstörten Deutschland
Einleitung
Winterkrise 1946/47
Versorgungsengpässe
Entwicklung in der SBZ
Mediathek
Alltag in der Nachkriegsgesellschaft
Einleitung
Ernährungskrise

Mythen der Nachkriegszeit
Wendepunkt Währungsreform
Mediathek
Gesellschaftsprobleme: Heimatsuche, Heimatlosigkeit, Flucht und Vertreibung
Einleitung
Kriegsgefangene und Vermisste
Vertreibung
Displaced Persons
Mediathek
Bestrafung der Schuldigen
Einleitung
Hauptkriegsverbrecherprozesse
Nürnberger Nachfolgeverfahren
Prozesse in den einzelnen Zonen
Rechtsprechungsprobleme
Mediathek
Demokratisierung durch Entnazifizierung und Umerziehung
Einleitung
Maßnahmen gegen Nationalsozialisten
Politische Säuberung in der SBZ

## Inhaltsverzeichnis

Kriegsziele der Alliierten
Errichtung der Besatzungsherrschaft
Infrastruktur und Wiederaufbau im zerstörten Deutschland
Alltag in der Nachkriegsgesellschaft
Gesellschaftsprobleme: Heimatsuche, Heimatlosigkeit, Flucht und Vertreibung
Bestrafung der Schuldigen
Demokratisierung durch Entnazifizierung und Umerziehung
Ost-West-Konflikt und deutsche Teilung
Wirtschaftsentwicklung von 1945 bis 1949
Berlin – auf dem Weg zur geteilten Stadt
Zwei Staatsgründungen auf deutschem Boden

zurück

2

3

weiter

Impressum

Vollbild ein/aus

# Damals nach dem Krieg

DVD beenden

zurück zum Hauptmenü

Errichtung der Besatzungsherrschaft / Besatzungszonen

Zeitzeugen

PDF-Version öffnen | speichern

## Besatzungszonen

Bei der Einrichtung der Besatzungszonen, wie sie in Jalta im Februar 1945 endgültig festgelegt worden waren, gab es Verzögerungen. Im Südwesten verweigerten die Franzosen die Räumung der Städte Stuttgart und Karlsruhe, die zur US-Zone gehörten. Sie waren den Franzosen im April beim Vormarsch in die Hände gefallen, und es bedurfte ernster amerikanischer Drohungen, um die Franzosen zum Abzug aus Nordwürttemberg und Nordbaden zu bewegen.

Die Amerikaner standen ihrerseits noch in Thüringen, Sachsen und Mecklenburg, in Regionen also, die von den Sowjets besetzt werden sollten. Im Gegensatz zu den Franzosen hatten die Amerikaner aber nicht beabsichtigt, sich über die Vereinbarungen mit ihren Verbündeten hinwegzusetzen. Sie übergaben Anfang Juli der Roten Armee diese Gebiete, sehr zum Bedauern der Einwohner, die lieber unter amerikanischer Besatzung geblieben wären. Die Sowjets hatten als Faustpfand Berlin, das - in vier Sektoren geteilt - von den Alliierten gemeinsam verwaltet werden sollte. Anfang Juli 1945 marschierten amerikanische und britische Truppen in Berlin ein und nahmen ihre Sektoren in Besitz, im August folgten die Franzosen. Die gemeinsame Verwaltung Berlins erfolgte in der „Kommandantur“, die direkt dem Kontrollrat unterstand.

Die Präsenz der drei westlichen Alliierten in Berlin war im Grunde eher symbolischer Natur. Die Militärgouverneure residierten wegen des Kontrollrats zwar offiziell in Berlin, hatten aber ihre Hauptquartiere und Arbeitsstäbe in ihren Zonen.



Militärangehörige der drei westlichen Besatzungsmächte lassen sich 1946 gemeinsam vor der Alliierten Kommandantur in Berlin fotografieren.

Quelle: Bundesbildstelle beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bild 113848/Puck-Archiv

zurück

30

31

weiter

Inhaltsverzeichnis

Kriegsziele der Alliierten

Errichtung der Besatzungsherrschaft

Infrastruktur und Wiederaufbau im zerstörten Deutschland

Alltag in der Nachkriegsgesellschaft

Gesellschaftsprobleme: Heimatsuche, Heimatlosigkeit, Flucht und Vertreibung

Bestrafung der Schuldigen

Demokratisierung durch Entnazifizierung und Umerziehung

Ost-West-Konflikt und deutsche Teilung

Wirtschaftsentwicklung von 1945 bis 1949

Berlin – auf dem Weg zur geteilten Stadt

Zwei Staatsgründungen auf deutschem Boden

rsichtliche, ichte Deutschlands

Impressum

Vollbild ein/aus

# Damals nach dem Krieg

DVD beenden

zurück zum Hauptmenü

## Inhaltsverzeichnis

Von der Fernseh-Dokumentation zur DVD
„Bilder machen Geschichte“: Didaktische Einführung
Zum Autor
Geschichtsvermittlung im Fernsehen: Die „Doku-Fiktion“
Das Format „Doku-Fiktion“ am Beispiel von „Damals nach dem Krieg“
Die visuelle und dramaturgische Gestaltung von „Damals nach dem Krieg“
Zur Autorin
„Laufende Bilder“: Heute und Damals nach dem Krieg
Zum Autor
Zeitzeugengespräch und Oral History
Zum Autor
Geschichtswissenschaft und Geschichte im Unterricht
Zum Autor
Literaturempfehlungen
Lehrmaterial

## Inhaltsverzeichnis

Von der Fernseh-Dokumentation zur DVD
„Bilder machen Geschichte“: Didaktische Einführung
Geschichtsvermittlung im Fernsehen: Die „Doku-Fiktion“
„Laufende Bilder“: Heute und Damals nach dem Krieg
Zeitzeugengespräch und Oral History
Geschichtswissenschaft und Geschichte im Unterricht
Literaturempfehlungen
Lehrmaterial

zurück

2

3

weiter

Impressum

Vollbild ein/aus

# Damals nach dem Krieg

DVD beenden

zurück zum Hauptmenü

„Bilder machen Geschichte“: Eine medienpädagogische und geschichtsdidaktische Einführung

[PDF-Version öffnen](#) | [speichern](#)



Kniefall von Bundeskanzler Willy Brandt vor dem Denkmal für die Opfer des Warschauer Ghettoaufstandes in Warschau am 7. Dezember 1970.

Quelle: Bundesbildstelle beim Presse- und Informationsdienst der Bundesregierung

rest und Tradition, also z. B. zwischen einer unbeabsichtigten Hinterlassenschaft eines Behördenakts und einer beabsichtigten Überlieferung in der Form einer Chronik – oder einer inszenierten historischen Fotografie, wie es die Flaggenhissung auf dem ehemaligen Reichstag oder der Händedruck der Soldaten in Torgau ausdrückt. Fotografien wie diese sind bewusst für die Zeitgenossen oder für eine spätere Zeit aufgenommen, sind inszenierte Zeugnisse, keine zufälligen Momentaufnahmen. Aber auch bei privaten Aufnahmen wissen wir nicht, was „Wahrheit“ ist, wo Inszenierung beginnt und wo sie endet.

Fotografien treten in Wechselwirkung mit unserer Wirklichkeit: Sie beeinflussen die Wahrnehmung, obwohl sie ein Ereignis nur ausschnitthaft repräsentieren, und wirken damit auch wieder auf das zurück, was wir als Wirklichkeit beurteilen. Wie stark ein Bild aus seinem Entstehungszusammenhang herausgelöst und unterschiedlich wahrgenommen werden kann, zeigt das Bild des nackten, versengten vietnamesischen Mädchens Kim Phúc nach einem Napalm-Angriff auf das Dorf Trang Bang nordwestlich von Saigon am 8. Juni 1972, das zur Ikone des Vietnamkrieges aufsteigt.

Dank neuerer Forschungen wissen wir beispielsweise, dass die junge Vietnamesin nicht nur wegen des erfahrenen Bombenangriffs und der erlittenen Verletzungen um ihr Leben bangt, sondern auch deshalb, weil sie auf eine große Gruppe von amerikanischen Kriegsphotografen zuläuft, deren Kameras sie für Waffen hält. Dieses Detail bleibt oft gänzlich unerwähnt, das Bild wird extrem verkürzt und allgemein als Symbol gegen den Vietnamkrieg eingesetzt.

Inhaltsverzeichnis

Von der Fernseh-Dokumentation zur DVD

„Bilder machen Geschichte“:  
Didaktische Einführung

Geschichtsvermittlung im Fernsehen: Die „Doku-Fiktion“

„Laufende Bilder“:  
Heute und Damals nach dem Krieg

Zeitzeugengespräch und Oral History

Geschichtswissenschaft und Geschichte im Unterricht

Literaturempfehlungen

Lehrmaterial

Historische,  
politische Deutschlands

zurück

10


11


weiter

Impressum

Vollbild ein/aus

# Damals nach dem Krieg

DVD beenden 

 zurück zum Hauptmenü

Lehrmaterial

## Lehrmaterial

### Arbeitsblätter für den Einsatz im Unterricht

#### Arbeitsblatt 1

Kriegsziele der Alliierten und Errichtung der Besatzungsherrschaft

#### Arbeitsblatt 2

Infrastruktur, Wiederaufbau und Wirtschaftsentwicklung

#### Arbeitsblatt 3

Alltag in der Nachkriegsgesellschaft

#### Arbeitsblatt 4

Gesellschaftsprobleme: Heimatsuche, Heimatlosigkeit, Flucht und Vertreibung

#### Arbeitsblatt 5

Bestrafung der Schuldigen und Demokratisierung (Entnazifizierung, Umerziehung)

#### Arbeitsblatt 6

Ost-West-Konflikt, deutsche Teilung und Berlin auf dem Weg zur geteilten Stadt

#### Arbeitsblatt 7

Zwei Staatsgründungen auf deutschem Boden

#### Alle Arbeitsblätter

Alle Themen in einer PDF-Datei

Inhaltsverzeichnis

Von der Fernseh-Dokumentation zur DVD

„Bilder machen Geschichte“:  
Didaktische Einführung

Geschichtsvermittlung  
im Fernsehen: Die  
„Doku-Fiktion“


„Laufende Bilder“:  
Heute und Damals  
nach dem Krieg

Zeitzeugengespräch  
und Oral History

Geschichtswissenschaft  
und Geschichte im  
Unterricht

Literaturempfehlungen


Lehrmaterial

 zurück


72


73

Impressum

Vollbild ein/aus 

# Damals nach dem Krieg

DVD beenden 

 zurück zum Hauptmenü

[Hauptmenü](#) | [Themen und Medien](#) | [Analysen und Lehrmaterial](#) | [Zeitstrahl](#) | [Chronik](#)

1945

1946

1947

1948

1949

21./22. April

Zwangsvereinigung der KPD  
und SPD zur SED

25. Juni



Zerstörtes Berlin  
Zeitzeuge Paul Johnson

6. September

Stuttgarter Rede des  
amerikanischen  
Außenministers Byrnes

1. Oktober

Nürnberger Urteilsverkündung

## 21./22. April 1946

In der sowjetischen Besatzungszone wird die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) gegründet – durch die Zwangsvereinigung von KPD und SPD.



Die Tribüne des Vereinigungsparteitags im Deutschen Theater in Berlin. Über dem Podium hängt das Plakat: „Die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien ist das größte geschichtliche Ereignis der deutschen Arbeiterbewegung seit ihrer Spaltung“.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-H27952/Fotograf: k. A.

[Impressum](#)

Vollbild ein/aus 

